

Aufgelistet...

Das offizielle Gemeindeblatt der Harder Liste

Foto: Friederike Aello



INHALT

September 2009



Herausgeber: Harder Liste
<http://www.harderliste.at>

LIEBE HARDERINNEN UND HARDER!

Sommer 2009 - viel Neues in unserer
Gemeinde: Jugend, Kindergarten-News,
Wirtschaftsangelegenheiten 2 – 3

KULTUR

Das Thaler-Areal: Ein Veranstaltun-
gskommunizierungs- und Kultur-
zentrum mit Zukunft 3

DOR HOLZAR

4

WIRTSCHAFT

Jeder für sich und alle gemeinsam –
WiGe Hard 5

DER DORFSPATZ

6

Termine

6

Impressum

6



**LIEBE HARDERINNEN
UND HARDER!**

In den vergangenen Wochen konnten die Ruhe des Sommers intensiv genutzt und viele Projekte und Vorhaben in der Gemeinde umgesetzt oder realisiert werden.

Sommer 2009: Viel Neues für unsere Gemeinde

Vieles konnten wir in diesem Sommer in Hard umsetzen, viele Projekte gilt es nun voranzutreiben: z.B. Neugestaltung des Skaterplatzes, Errichtung eines Jugendplatzes auf dem Firmengelände der Fa. Delladio oder auch die Unterbringung aller Kindergartenkinder.

Ein in vielerlei Hinsicht wertvolles Beispiel für eine spannende, kreative und ergebnisorientierte Jugendarbeit ist die Neugestaltung des Harder Skaterplatzes. Der Harder Künstler Gerd Menia hat gemeinsam mit einer Gruppe engagierter Jugendlicher dem Skaterplatz ein neues, "fetziges" Aussehen verliehen. Über einen Zeitraum von wenigen Wochen gestalteten sie mit viel Phantasie und Eifer ihren Platz nach eigenen Wünschen und Vorstellungen. Ein sichtbares Zeichen, wie positiv und einfallreich unsere Jugend in Hard sein kann - schauen Sie selbst mal vorbei, es lohnt sich!

Ein eigener Platz für unsere Jugend

Meinen besonderen Dank aussprechen möchte ich an dieser Stelle der Firma Delladio Bodenbeläge, die uns hinter ihrem Betriebsgebäude an der Rheinstraße auf eigenen Wunsch vieler Har-

der Jugendlicher einen großen Platz zur Verfügung gestellt hat. Hier können sie sich treffen, Spaß haben oder einfach nur "chillen". In Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit in Hard gestalten die Jugendlichen "ihren" Platz nach ihren Vorstellungen und aus eigener Kraft heraus.

Arbeitsplatzsicherung durch die Firma Schoeller

Nach einigen Betriebsabsiedelungen und -schließungen in den vergangenen Jahren freut es mich besonders, dass die Fa. Schoeller ihre Betriebsstätte an der Spinnereistraße um eine weitere Anlage zur Behandlung von Wolle ausbauen will. Damit wird der Standort dieses Traditionsbetriebes in unserer Gemeinde gefestigt und auch weiteren Mitarbeitern ein Arbeitsplatz geboten.



Kindergarten-News

Die Harder Kinder und ihre umfassende und kompetente Betreuung liegen uns seit jeher sehr am Herzen. Daher freut es mich umso mehr, dass wir allen Wünschen nach Betreuungsplätzen gerecht werden konnten und auch alle 3-Jährigen einen wunschgerechten Kindergartenplatz gefunden haben. Neben den bereits bestehenden Kindergärten konnten wir termingerecht zusätzliche - zwar provisorische - dennoch aber voll ausgestattete Räumlich-

keiten den Harder Kindern und ihren Betreuerinnen zur Verfügung stellen. Zwei Gruppen finden im Seezentrum und eine weitere im Feuerwehr-Oldtimer-Museum ihren Platz. Und für alle Naturkinder: Seit diesem Herbst gibt es in Hard eine Waldgruppe - Spiel, Spaß und Lernen in der freien Natur das ganze Jahr über!

Dass uns die Menschen unserer Gemeinde mit all ihren Wünschen und Bedürfnissen, Anliegen und Sorgen besonders am Herzen liegen, konnten wir in den vergangenen Jahren unserer



Fotos: Friederike Aiello

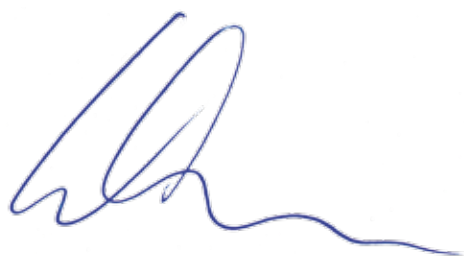
Aufgelistet...

politischen Tätigkeit unter Beweis stellen. So freut es mich umso mehr, dass immer mehr Harderinnen und Harder mit ihren Anliegen ihren Weg zu mir finden. Ich werde auch weiterhin alles daran setzen, Ihnen bei der Erledigung Ihrer Angelegenheiten ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner zu sein!

Wenn Sie Interesse an einer aktiven Mitgestaltung unserer Arbeit in der Gemeinde, Wünsche oder Anregungen haben, kontaktieren Sie mich oder ein Mitglied unserer Harder Liste.

Entsprechende Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage unter www.harderliste.at.

Nun wünsche ich Ihnen noch viel Spaß bei der weiteren Lektüre!



Ihr Anton Weber
Vizebürgermeister



UNSERE GEMEINDE

Thaler-Areal: Ein Veranstaltungszentrum mit Zukunft

Dieses Haus hat Geschichte, Atmosphäre, ein außergewöhnliches Entwicklungspotenzial - und einen feinen Vorsprung: Es gehört der Gemeinde.

Traditionsreich und zukunftssträhig - vielfältig und einzigartig, so präsentiert sich das heutige Thaler-Areal in der Kohlplatzstraße, eine ehemalige Schiffsbauhalle und Schlosserei.

Seit 1999 im Besitz der Gemeinde Hard, wird das Gebäude vor allem in den Sommermonaten für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Ein kurzer Rückblick in die Geschichte zeigt uns die traditionsreiche Entwicklung des nahezu 100-jährigen Wirtschaftsareals am See:

1913: Der Harder Schiffsbaumeister, Karl Josef Dörler, lässt eine neue Schiffsbauhalle in Hard errichten.

1937: Chrysanth Thaler übernimmt die Schiffsbauhalle und führt sie als kleine Schlosserwerkstätte weiter, die vor

allem auch im Schiffsbau tätig war. 1999: Die Gemeinde Hard erwirbt das Thaler-Areal.

Gemeinde adaptiert Räumlichkeiten in der Schoeller'schen Spinnerei

Bereits vor 13 Jahren hat die Gemeinde Räumlichkeiten in der Schoeller'schen Spinnerei angemietet und als Kulturwerkstatt adaptiert. Weit über die Grenzen von Hard hinaus hat der Verein Kammgarn dieses Kleinkunstzentrum mittlerweile bekannt gemacht.

Wenn nun die Mietverträge 2011 auslaufen und die Fa. Schoeller die Räume wieder selbst benötigt, wäre das Thaler-Areal ein hervorragender Ersatz für die jetzigen Räumlichkeiten.

Seit drei Jahren werden diese Räume

bereits zeitweilig an den Kulturverein Kammgarn vermietet, der sie in den Monaten Mai bis September für unterschiedlichste Veranstaltungen nutzt.

Damit hat die Gemeinde einen sehr versierten und professionellen Betreiber gefunden, der über eine langjährige Erfahrung im Bereich Kultur- und Veranstaltungsmanagement verfügt. Darüber hinaus steht ein komplettes technisches Equipment für unterschiedlichste Bedürfnisse zur Verfügung.

Zu einem fixen Bestandteil in der Kulturszene entwickelt hat sich beispielsweise das Kulturfestival "FOEN X", das von Kabaret und Film über Konzerte bis hin zu Kindertheater ein breit gefächertes Programm zu bieten hat.

Ein weiteres Veranstaltungs-Highlight der vergangenen Jahre war die Harder Modenacht, die von der WiGe mehrmals durchgeführt wurde und im Thaler-Areal den Gästen perfekte Räumlichkeiten mit einem urbanen Ambiente präsentierte.

Ein Veranstaltungszentrum für alle Harderinnen und Harder!

Das Thaler-Areal mit seinen vielfältigen räumlichen Gestaltungsmöglichkeiten könnte in der Zukunft von Wirtschaftsbetrieben, Vereinen, Kulturschaffenden, aber ebenso von privaten Interessenten für unterschiedlichste Veranstaltungen und Events genutzt werden. Das Gebäude bietet Platz für



Das Thaler-Areal um 1930. (Quelle: Gemeindearchiv Hard)

ca. 450 Besucher, wobei die Räume nach individuellen Bedürfnissen abgetrennt bzw. genutzt werden können.

Dieter Haertl, Obmann des Harder Kulturausschusses: "Sicher wird man einiges Geld in die Hand nehmen müssen, um das Gebäude entsprechend zu adaptieren. Schall- und thermische Isolierung ist nötig und die Sanitäreanlagen müssen ausgebaut werden. Wenn man aber vergleicht: Auf der einen Seite die Mietkosten bei Schoeller und andererseits ein gemeindeeigenes Objekt, ist die Überlegung, das Thaler-Areal auszubauen, auch wirtschaftlich gesehen, gerechtfertigt." Da sich die Zusammenarbeit mit der Kulturwerkstatt Kammgarn unter der Leitung von Manfred Rendl als sehr positiv und professionell erwiesen hat, wäre eine - auch in wirtschaftlicher Hinsicht - ideale Lösung eine ganzjährige Vermietung an die Kulturwerkstatt.

Vorhandene Ressourcen nachhaltig nutzen

5 gute Gründe, darüber nachzudenken:

- Mietkostenfrei: Für das Thaler-Areal entstehen der Gemeinde keinerlei Mietkosten. Das Gebäude ist zur Gänze im Besitz der Gemeinde.
- Die verkehrstechnische Infrastruktur: Neben dem Thaler-Areal befinden

det sich der große See-Parkplatz. Auch eine Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ist gegeben.

- Bedeutung für den Tourismus: Das Thaler-Areal liegt direkt am See hinter dem Strandbad. In zu Fuß erreichbarer Distanz befinden sich Restaurants und Beherbergungsbetriebe.
- Geringe Kosten für eine Grundsanierung.
- Imagegewinn für die Gemeinde: Ein bereits bestehendes, im Ort über Jahrzehnte gewachsenes Gebäude wird erhalten, saniert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

1. HARDER DORFGESPRÄCH "Die Zukunft des Thaler-Areals"

Wir laden alle Harderinnen und Harder im Rahmen des 1. Harder Dorfgesprächs herzlich ein, mit Vertretern der Harder Wirtschaft und Kulturschaffenden am **13. Oktober 2009 um 18.30 Uhr im Foyer der Sporthalle am See** über die Zukunft des Thaler-Areals zu diskutieren.

IHRE MEINUNG ZUM THALER-AREAL?

"Das Thaler-Areal ist ein etabliertes Kulturzentrum und für eine Vielzahl von Veranstaltungen geeignet - eine absolute Bereicherung für unsere Gemeinde!"



Gerd Menia, Künstler

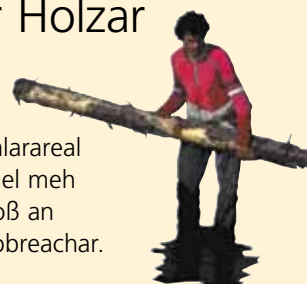
"Ein über die Region hinaus bekanntes Schmuckstück, das mit etwas Gespür ideal für unterschiedlichste Nutzungen adaptiert werden kann."



Manfred Rendl, Kulturwerkstatt Kammgarn

Dor Holzar

'S Thalarareal isch viel meh als bloß an Zungobreachar.



Jeder für sich und alle gemeinsam - WiGe Hard

25 Jahre Erfolgsgeschichte - Hans-Peter Krenn, Obmann der Harder Wirtschaftsgemeinschaft über Anfänge, Erfolge und Ziele.

Herr Krenn, die Wirtschaftsgemeinschaft Hard hat sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt. Auf was führen Sie den Erfolg der WiGe zurück?

Seit der Gründung des Vereines im Jahr 1984 durch Brigitte Jochum und Lothar Kuster ist die WiGe zu einer großen Interessensvertretung herangewachsen. Im Jahr 2009 dürfen wir rund 130 Unternehmen zu unseren Mitgliedern zählen, die über die WiGe in der Gemeinde Gehör finden - sicherlich ein schöner Erfolg. Wir haben in der Vergangenheit erfolgreich dazu beigetragen, bestehende Arbeitsplätze in Hard zu erhalten und neue zu schaffen. Die WiGe fördert aber auch das soziale Umfeld, den Erfahrungsaustausch und die Gemeinschaft unter ihren Mitgliedern.

Was war seit Bestehen der WiGe Hard die erfolgreichste Aktion?

Erfolgreichste Einzelaktionen waren ganz bestimmt die "Harder Welten", die 2007 und 2009 stattgefunden haben. Die großartige Unterstützung der unterschiedlichsten Harder Vereine und der Harder Gemeinde machten diese Aktion überhaupt erst möglich.

Die "Harder Welten", eine international anerkannte Gemeinschaftsaktion, wie ist die Akzeptanz mittlerweile bei den Harder Unternehmen?

Heuer hatten wir bei den Ausstellern im Vergleich zum Jahr 2007 einen leichten Rückgang zu verzeichnen. Ein Grund dafür ist sicherlich die derzeitige

Wirtschaftskrise. Am Anfang war es relativ schwierig, Unternehmen für die "Harder Welten" zu gewinnen, dennoch konnten wir am Ende eine überraschende Vielfalt an Harder Betrieben verzeichnen. Die positive Einstellung, das Gemeinschaftsgefühl und der Esprit waren einzigartig und beeindruckend. Davon konnten alle Unternehmen profitieren.



Die teilnehmenden Unternehmen hatten sicherlich gewisse Erwartungen an die "Harder Welten". Konnten diese erfüllt werden?

Ich bin überzeugt, dass die Erwartungen der Unternehmen erfüllt wurden. Das hat man an der Stimmung während dieser drei Tage gespürt. Sowohl Aussteller als auch Besucher waren begeistert. Der Schwerpunkt der "Harder Welten" liegt darin zu zeigen, was die Unternehmen der WiGe Hard in der Lage sind zu leisten. Es ist also mehr eine gemeinsame Leistungsschau der Harder Wirtschaft als eine Messe, auf der jeder Aussteller versucht, für sich den meisten Profit zu erwirtschaften.

Was sind die Ziele der WiGe für die kommenden Jahre?

Ein Ziel besteht sicherlich darin, die 200er Grenze bei der Mitgliederzahl zu überschreiten. Der Verein WiGe soll dabei nicht im Vordergrund stehen. Es geht vielmehr darum, den eingeschlagenen Weg fortzuführen und die Harder Unternehmen zu stärken. In erster Linie ist unser Ziel, Arbeitsplätze zu sichern und durch die Stärkung des Tourismus neue zu schaffen. Weiters soll durch die Wirtschaftsgemeinschaft die Kommunikation zwischen den Harder Unternehmen noch mehr gefördert werden und zu gemeinsamen Netzwerken beitragen. So können Potenziale besser genutzt werden.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit auf gemeindepolitischer Ebene?

Politik und Wirtschaft sehe ich als gleichberechtigte Partner mit gegenseitigem Geben und Nehmen. Die Wirtschaft sichert Arbeitsplätze, die Nahversorgung und die Lebensqualität in der Gemeinde. Die Gemeinde wiederum hat die Aufgabe, die Standortqualität zu sichern und so Betriebsansiedelungen zu fördern.

Der Grundgedanke der "Harder Welten", etwas Gemeinsames der Harder Wirtschaft zu schaffen, wurde von der Politik bei der Neugestaltung des Dorfzentrums übernommen.

Als Obmann der WiGe, was wünschen Sie sich von den politischen Vertretern?

Am Anfang unseres Bestehens wurde uns von der Gemeinde aus keine große Zukunft vorher gesagt. Mittlerweile ist aus einem kleinen Verein eine starke Interessensgemeinschaft entstanden, in der alle Sparten der Harder Wirtschaft vertreten sind, und die über eine sehr gute Kommunikationsbasis mit den politischen Vertretern verfügt. Aufbauend auf den Erfahrungen der "Harder Welten" wünsche ich mir für Hard und alle seine Wirtschaftstreibenden, dass diese Ziel führende Art und Weise der Zusammenarbeit fortgesetzt wird.

Herr Krenn, wir danken für das Gespräch!



Also, ich sag Ihnen eines gleich vorweg, das war ein Sommer heuer auf dem See, lustig ist was anderes. Und ich hab's nicht mal nur vom Hörensagen: Nein, ich hab' mir das Ganze sogar selber mal angeschaut. Und das, obwohl ich - na sagen wir mal, kein so guter Schwimmer bin.

DER DORFSPATZ

Ich meine, grundsätzlich hab' ich zu unserem Freund und Helfer auf dem See ja ein ganz passables Verhältnis, da gibt's gar nix, da fährt die Gundl drüber. Aber seit diesem Sommer, nein, auf so eine Kombination aus Pflichterfüllung, Bürgernähe und Schildbürgerstreichen - auf die muss erst einer mal kommen. Wer das in diesem Fall wohl war, das wüsste ich auch gerne ...

Wo fang ich an? - angesichts der Fülle an höchst exotischen Ereignissen - schwierig. Ich glaube, ich arbeite mich geographisch voran: Sie kennen doch sicherlich die Mündung der Dornbirner Ache. Manchmal kommen dort auch ein paar Zander, Hechte und andere feine Fische vorbei. Und wegen denen wiederum freuen sich ein paar Schwebfischer, die sich weithin sichtbar mit weißer Flagge, in langsamem, also wirklich schleichendem Tempo mit ihren Gundeln fortbewegen. Ha, und plötzlich kommt da dieses Schiff daher. Zuerst dachte ich, es ist ein Ausflugsschiff auf Kaffeefahrt, doch weit gefehlt. Unsere pflichtbewussten Herren von der Seepolizei näherten sich hurtig den weißen Fahnen, um ihnen mitzuteilen, dass sie hier eine Straftat begehen, jawohl! Gegen das Gesetz verstoßen und somit bestraft werden, kein Pardon, Ordnung muss sein, wo kommen wir denn hin! Hin oder her - gekommen sind sie, die Fischer, jedenfalls zu nahe an das Ufer - 300 Meter -

natürlich kennen wir alle den gesetzlich verordneten Abstand, der zum Ufer hin einzuhalten ist, aber muss da wirklich sofort und auf der Stelle kassiert werden? Ich versteh's nicht.

Und dann die Schwimmwestengeschichte - mein lieber Schwan! Dazu muss ich Ihnen vielleicht vorab noch was erläutern. In der Bodenseeschiffahrtsverordnung, die jeder Kapitän kennen sollte, ob er nun eine Gundel, ein Segelschiff oder ein schnittiges Motorboot über die Wogen steuert, steht's geschrieben: Schwimmwesten sind - seit ewigen Zeiten - für jeden Mitfahrer an Bord mitzuführen. Ja und - werden Sie sagen - was soll daran jetzt neu sein? Dass unsere bisherigen Schwimmwesten alle nicht mehr genügen! Weg damit, neue her, und bitte nur solche mit dem schriftlichen Vermerk: 100 Newton, oder 10 kg Auftrieb, und das sichtbar auf jeder Schwimmweste. Nun ist eine Verordnung eine Sache, der Umgang damit eine andere. In beinahe atemloser Hektik wurden Boote inspiziert, es wurde einvernommen und protokolliert, ermahnt, zurechtgewiesen und gestraft. So manch einem verging die Freude an der Bootsfahrt, und das, so meine ich, nicht ohne Grund.

Bei der folgenden Geschichte sind mir fast die Schwimmflügel explodiert: Sie kennen vielleicht die Ein- und Zweihand-Regatta um den Bodensee. Da rauschen Segelboote von Bregenz bis nach Konstanz und wieder retour. Heuer waren daran rund 40 Boote beteiligt. Wie gesagt, sie starteten in Bregenz, wendeten in Konstanz und - haha - 200 m vor der Ziellinie hieß es - HALT! - du nicht! Abgestoppt und ausgebremst, POLIZEIKONTROLLE, Ihre Ausweise bitte! Ich hab' geglaubt, mir rauscht der Flaum! Da war es wieder - dieses große Boot - und hatte nix Besseres zu tun, als erkennbare Regatta-Teilnehmer aus dem Rennen zu katapultieren.

Also ich finde das alles sehr seltsam und verwunderlich, vor allem deshalb, da unsere Bodenseeeexekutive bisher durchaus hilfsbereit und zuvorkommend agierte. Bis eben auf diesen Sommer.

Aber wer weiß, vielleicht wird nächsten Sommer wieder alles gut.

... hoffnungsvoll, euer Dorfspatz!

Österreichische Post AG
Info-Mail Entgelt bezahlt.

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Harder Liste
Internet: www.harderliste.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Anton Weber,
Hofsteigstrasse 15, 6971 Hard
Erscheinungsort/Verlagspostamt: Hard
Erscheint mehrmals jährlich.
Druck: Hecht Druck Hard

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

TERMINE

1. Harder Dorfgespräch

Am **13. Oktober** werden Vertreter aus Wirtschaft und Kultur am Runden Tisch über die Zukunft des Thaler-Areals diskutieren. Alle Harderinnen und Harden sind herzlich zur aktiven Teilnahme eingeladen.

Veranstaltungsbeginn: 18.30 Uhr

Veranstaltungsort: Foyer der Sporthalle am See

3. Workshop Ortszentrumsgestaltung

21. Oktober um 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Seezentrum